

MIT WOW-EFFEKT: SOLITÄRS VOM NIEDERRHEIN



Thunbergia alata in XXL-Größe.

Meist reicht die eigene Handfläche nicht aus, um einen Größenvergleich zu ziehen – so auffällig sind die Blüten von *Hibiscus moscheutos*, den Riesen-Hibiskus, die **Josef Clahsen** für den Absatz in den Sommermonaten kultiviert. 'Extreme Oak Red' und 'Luna' sind zwei der Sorten, die in seiner Solitärpflanzen-Gärtnerei in Lüllingen für große Aufmerksamkeit sorgen.



Solitär-Mixe warten auf ihren Abtransport.



Auffallend große Blüten: Hibiscus 'Extreme Oak Red'.



Exklusive Ware: Für deren Transport reicht Clahsen ein PKW-Hänger aus.

Mitten im niederrheinischen Gartenbauzentrum liegt der Produktionsbetrieb von Josef Clahsen. Fast schon idyllisch und eher untypisch für den Niederrhein – direkt am Waldrand. „Meine Urgroßeltern haben hier einen landwirtschaftlichen Betrieb gegründet“, erzählt Clahsen aus der Familiengeschichte. Die Großeltern kultivierten Gemüse wie etwa Spargel. Seine Eltern bauten Schnittblumen an.

Seit 1992 steht die Produktion auf der heute einen Hektar großen Fläche unter Glas ganz im Zeichen von Solitär-Zierpflanzen. Das umfangreiche Sortiment reicht von *Abutilon* bis *Tibouchina*.

„In der Beet- und Balkonpflanzenzeit produzieren wir Pyramiden, Hochstämmchen, Kübel- und Ampelpflanzen nicht nur in einer breiten Produktpalette, sondern auch in vielen Größen“, zeigt Clahsen auf. Die reichen von 3- bis 500-Liter-Containern.

Im Sommer stehen *Platycodon*, *Hibiscus* 'Luna', Stauden-Hibiskus in Sorten, *Limonium* 'Salt Lake' und *Cyperus* 'Nofretete' in den Gewächshäusern, die sich wie eine Schnur aneinanderreihen. „Das hat den Vorteil, dass wir einen großen Verbinder bauen konnten, der heute viel Platz im täglichen Betriebsablauf bietet“, erläutert der Unternehmer.

Im letzten großen Gewächshaus zeigt Clahsen seine Mutterpflanzen. Hier lassen sich auch ausgefallene *Brugmansia*-Sorten bestaunen. „Die nutzen wir zur Jungpflanzenvermehrung für eine *Brugmansia*-Züchterin, die ihr Spezial-Sortiment wiederum an Liebhaber im Internet anbietet.“

Ansonsten zählen alle niederrheinischen Großhändler sowie die Vermarkter Landgard und Veiling Rhein-Maas zu Clahsens Kunden. Die Wege sind also kurz beim Absatz. Somit lässt sich der Transport mit Hilfe eines Geländewagens plus Anhänger, der



„Mich interessieren vor allem Versuchsberichte und Betriebsreportagen.“

Josef Clahsen

www.clahsen-solitaerpflanzen.de

Josef Clahsen ...

... hat das Gärtnerbörse-Abo von seinen Eltern weitergeführt. Somit ist der Familienbetrieb seit Jahrzehnten treuer Abonnent. „Mich interessieren vor allem Versuchsberichte und Betriebsreportagen“, erzählt Clahsen – und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu, „deshalb habe ich mich auch zu einem Betriebsbericht in der Jubiläumsausgabe bereit erklärt“.

Platz für zwölf bis 14 CC-Karren bietet, bequem erledigen – oder er wird über Speditionen abgewickelt.

Torfersatz seit rund 15 Jahren
Bereits seit rund 15 Jahren setzt Clahsen auf Torfersatzstoffe in seinem Substrat und kann damit den Torf in den Kulturen um rund 35 Prozent reduzieren. Die spezielle Substratmischung für die größeren Container, die laut Clahsen gut bei der Ebbe-Flut-Bewässerung funktioniert, bezieht er von BVB-Euroveen.

Neben Eriken und Efeu, mit denen Clahsen während seiner Ausbildung Erfahrungen sammelte, waren es in den Gehilfenjahren Bromelien, Gardenien, Hibiskus und Edelnelken. Ein Grund, warum der Gärtnermeister so experimentierfreudig scheint, wenn es um sein Sortiment geht.

Das stemmt Clahsen keineswegs alleine. Fünf Gärtner und

CLAHSEN: TECHNIK IN STICHWORTEN

900 kW Block Dias Kessel (2007) für Anthrazitkohle-heizung. Leichtölkessel von Viessmann mit 1.500 kW aus der Zeit vor den Energieschirmen. Alle Gewächshäuser sind heute mit Energieschirmen ausgestattet, 700 m² mit Harmony von Svensson, die übrige Fläche mit doppellagigem PyroSilver Ultra Plus von Reimann. Die Venlohäuser verfügen über doppelverglaste Stehwände, die älteren Gewächshäuser in deutscher Bauweise sind im Stehwandbereich außen und innen mit Noppenfolie bedeckt. Ein eigener Brunnen verfügt über ein 200 m³ Wasservorratsbecken, die Ebbe-Flutanlage hat zwei je 50 m³ große Rücklaufbecken. Die Bewässerung der Ampeln erfolgt über Tröpfchenbewässerung. Ein Bewässerungs- und Klima-Computer von AEM sorgt für die optimale Wasserversorgung der Pflanzen. Seit 2013 ist der Betrieb zertifiziert nach Global-GAP und seit 2018 nach Global-GAP GRASP.



Für viele Solitärs verwendet der Betrieb auffällige, farbige Gefäße.



Halt erforderlich: Manche Pflanzen werden von Hand gestäbt.

► vier Aushilfen, die das ganze Jahr beschäftigt sind, arbeiten mit. In der Ferienzeit unterstützen zwei Schüler das Team.

Umweltideen, die auch wirtschaftlich sind

Im Sinne des Umweltschutzes und um die Wirtschaftlichkeit zu erhalten, hat Clahsen nicht nur die Isolierungen der Gewächshäuser vorangetrieben. Zudem setzt er Nützlinge in der Kultur ein und stärkt seine Pflanzen mit Biplantol X2 Forte, das dem Gießwasser zugegeben wird und neben der Pflanzenstärkung auch gegen Schädlingsbefall wirkt.

„Die geringe Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln und der Einsatz von Mitteln, die oft nur gegen einen Schädling in einem engen Entwicklungsstadium wirken, stellt uns Produzenten zunehmend vor Probleme“, so Clahsen.

Auch die Themen Torfreduktion, Preiserhöhungen bei Töpfen und Pflanzstäben sowie die CO₂-Abgabe, das Lieferkettengesetz und der Wegfall der Umsatzsteuerpauschalierung



Aus einem solchen Winzling wird einmal eine Solitärpflanze.

beschäftigen den engagierten Produzenten zunehmend.

Und dann ist da auch am Ende der Saison noch die Frage nach den teils besonderen Jungpflanzen. „Auch in dieser Saison haben wir wieder eine Jungpflanzenquelle verloren“, erzählt Clahsen betrübt. Es werde immer schwieriger, für ausgefallene Kulturen Jungpflanzen zu beziehen. „Mittlerweile vermehren wir sehr viel durch Stecklinge selbst. Allerdings erfordert dies viel Handarbeit, was angesichts der Arbeitskräfteknappheit bald nicht mehr zu schaffen sein wird.“

Doch Clahsen ist zu gerne Gärtner, als dass er lange betrübt wirkt. Am Ende des Besuchs zeigt er viel lieber auf seine neusten Kulturen: intensiv blühende Alstroemerien im Container, in verschiedenen Sorten. Und auf welche Kulturen ist er besonders stolz? „Stauden-Hibiskus in vielen Sorten begeistern mich jedes Mal wieder aufs Neue“, schwärmt der Produzent.

Therese Backhaus-Cysyk